



19.03. - 21.03.05 Clubreise Chelsea FC – Crystal Palace

Endlich wieder mal eine Clubreise! Doch möchte ich für diesen Bericht für einmal ein paar Wochen früher beginnen:

Diese Clubreise war im wahrsten Sinne des Wortes eine Zangengeburt. So hatten wir im Vorfeld bei der Organisation doch einige Arbeit mehr als erwartet. Es musste den einen oder anderen extra Flug, Zusatzübernachtungen, oder weniger Übernachtungen als geplant, gebucht werden. So weit so gut, haben wir gerne gemacht.

Mühe bereiteten uns jedoch die Absagen, die bei uns eingetroffen sind, *nachdem* bereits alles gebucht und vor allem aus der Clubkasse bezahlt und somit vorgeschossen war!!! Speziell unser Präsident Bruno Jutzi als Organisator war extrem gefordert. Glücklicherweise haben wir für alle Absagen Ersatz gefunden, und wir bedanken uns bei Vanessa, Caspar, Marcel und Markus für ihren spontanen Entschluss mitzukommen! Doch kann dies für die Zukunft nicht der Weg sein!

An dieser Stelle möchte ich Bruno ein mega Kränzchen winden! Er war wirklich eine arme Sau mit all den Umbuchen bei Flug und Hotel. Nicht zu vergessen, dass das Ganze mit sehr viel Aufwand und Zeit verbunden ist. Und wir das Ganze schliesslich nicht hauptberuflich sondern nebenbei als Hobby machen. Merci viu mau, Brünu!!!!

Als Dessert stellte sich dann noch heraus, dass eine Anmeldung für zwei Personen fehlte. So hatten wir zwei Tickets zu wenig, und Chelsea konnte uns leider trotz allen Bemühungen nicht aus der Patsche helfen

Nun zum eigentlichen Bericht: Für Töbu, Chäschpu und Marcel begann die Reise bereits am Freitag. Und schon am späteren Nachmittag durfte ich einen hässigen Töbu auf meiner Combox empfangen. Hatte ich doch die falsche Underground- Station angegeben, zudem klappe es beim Check-In im Hotel nicht so wie es sich Töbeli vorstellte...

Wir anderen haben uns am Samstagmorgen beim Flughafen Basel getroffen, wo schliesslich ein Mitglied nachdem andern eintrudelte. Ein stattliches Trüppchen nahm da den Flug nach Luton in Angriff! Zudem durften wir noch rasch einen Blick auf den neugeborenen Jonathan Andrin Marghitola werfen.

In Luton gelandet hätten wir gleich den Shuttibus zum Bahnhof erwischt. Hätten! Bei einigen von uns war der Hunger derart gross, dass man unbedingt erst einen Burger verdrücken musste....! Leider mussten wir dann doch eine Weile auf den nächsten Bus warten, so wurde es dann plötzlich doch noch eng, schliesslich war der Match in bereits drei Stunden!

So genossen wir schlussendlich eine zügige Bahnfahrt nach London, ein mega, mega, mega Getümmel in der U-Bahn, ein hektischer Fussmarsch zum Hotel, ein langwieriges Check-In im Hotel, ein stressiges Umziehen in CFC-Style...



Leider unterlief mir da ein weiterer Fehler: Hatte ich anscheinend die Matchtickets an die falschen Personen verteilt, wohl bemerkt, dass wir ja zwei Tickets zu wenig hatten, ich jedoch davon ausging, dass dies im Vorfeld klar kommuniziert und abgesprochen wurde. Dem war dann nicht unbedingt so...

Wir bemühten uns noch Tickets zu organisieren, was uns leider nicht gelungen ist.

Dann endlich Match- Time! Wir durften uns bei herrlichem Wetter ein schlussendlich klares 4-1 reinziehen! (Gudi schoss zwar kein Tor, bereitete mir jedoch mit einer herrlichen Vorlage Freude...)

Nach dem Match traf man sich natürlich im Pub. Das zwar einige nur mit Mühe fanden, andere liessen dort mehr oder weniger den Tag ausklingen.

Unsere Gruppe genoss den Abend bei einem Stück Fleisch beim Picc. Ausklingen liessen wir den Abend in der Hotelbar. (Am ersten Abend hatten wir bzw. der Barkeeper noch keine Probleme mit dem Biernachschnitt. Das sollte sich allerdings noch ändern!)

Den Sonntag verbrachten wir grösstenteils auf dem Camden Market. War fast Pflicht, dieser unseren Jüngsten, Vanessa, Flopi und Mike zu zeigen. Sie konnten sich jedenfalls herrlich die Zeit vertreiben und staunen was es da alles gibt. Natürlich durften zwischendurch auch mehrstündige Pubbesuche nicht fehlen. Ideal um unsere neuen Mitglieder etwas näher kennen zu lernen. Den Tag liessen wir wie gewohnt auf den Oxford / Carnaby Streets ausklingen.

Nach einem individuellen Nachtessen traf man sich zur späten Stunde wieder in der Hotelbar. Wobei dieser Begriff nicht ganz zutrifft. Die trinkgewohnten Schweizer haben schlussendlich die Bar nach und nach um die alkoholhaltige Getränke leergetrunken. So das uns um 02.00 nichts mehr anderes übrig blieb als die Heja aufzusuchen.

Der Montag war leider schon wieder der Tag der Abreise. Doch blieb uns noch ein bisschen Zeit. Zum einen um Londonneuling Mike den Big Ben zu zeigen, zum anderen um im Chelsea Megastore das Portemonnaie definitiv zu erleichtern!

Nach dem zwangsläufig letzten Pint in der Shedbar, nahmen wir schon wieder den Weg nach Luton in Angriff. Unterwegs verabschiedeten wir bereits Sacha der direkt nach Zürich flog, in Luton nahmen wir von le Welsch Abschied, der nach Genf reiste.

Nachdem es auch Flopi rechtzeitig ins Flugzeug schaffte, erwartete uns in doppelter Hinsicht ein ruhiger Heimflug.

In Basel verabschiedeten wir uns in gewohnt hektischer Aufbruchsstimmung, (gäu Jüreli u. Töbu...), jedoch nicht ohne ein „bis zum nächsten Mal“.

Schanä



Hauptversammlung 2005

Datum: 11.06.05
Ort: Restaurant
Bellevue Eyfeld
Papiermühlestrasse 140
3063 Ittigen
Tel. 031 921 00 35
Zeit: 14.00 Uhr
Traktanden: Begrüssung durch Vize-Präsidenten
Appell
Wahl des Stimmenzählers
Protokoll Hauptversammlung 2004
Jahresbericht
Kassa – und Revisorenbericht
Tickets7Membercards
Wahlen
Mutationen
Anträge
Verschiedenes / Tätigkeitsprogramm

Jahresbericht 04/05

Die HV fand letztes Jahr am 13.August statt. An dieser Stelle gibt es eigentlich nichts Nennenswerte von dieser HV zu berichten, ausser vielleicht, dass wir eine geringe Teilnehmerzahl zu verzeichnen hatten.

Wie immer unmittelbar nach der HV, startet Chelsea in die Saison, für uns der Zeitpunkt, unser Tippgame in Gang zu geben. Zu unserer Freude fand es auch dieses Mal viele Teilnehmer. Und wir gratulieren dem Gewinner Baumgartner Roger, welcher mehr oder weniger da locker durchmarschiert ist. Wenn auch zuletzt mit viel Glück, Zwahlen Adi und Beck Sascha haben vor dem letzten Spiel doch noch riesig Druck gemacht und sind noch bis auf 1 bzw. 2 Punkte herangekommen.

Am 2. Oktober hatte dann ein neuer Event Premiere: wir machten einen Ausflug in den Europapark. Zu diesem Ausflug durften wir recht viele Mitglieder begrüssen. Unmittelbar nach dem Eingang bildeten sich Gruppen, je nach Interesse. Mich persönlich traf es in die wildeste Gruppe. Was dass zu bedeuten mag, kann sich jeder selber denken. Nein, nein es wurde nicht nur, sondern die Bahnen wurden gerade von dieser Gruppe extreeem genutzt. Ausser vielleicht von Vinc, der sich einmal doch wieder aus anstehenden Schlange verdrückte.

Es war ein rundum gelungener Tag. Wie bereits im Bericht erwähnt, brach sogar das Kinde im Manne noch durch. Ich sage nur: Töbu, Oli, Ändu, Sven und Ballon. Sehr wohl war das ein herziges Bildchen, verursachte aber trotzdem ein bisschen Kopfschütteln.

Eine Woche später reisten wir bereits wieder nach Zürich, genauer nach Rümlang, wo der aus unserer Sicht 2. Chelsea Cup durchgeführt wurde.



Wir hatten etwas gut zu machen, gegenüber der letzten Teilnahme. Doch mit den mitgebrachten Gipfeli von Richi und dem 1. Tor durch Jürä, (das erste Spiel gegen Servette, gewannen wir auch glatt mit 1-0), waren wir auf dem besten Weg dazu.

Auch bei den nächsten Begegnungen konnten wir 2 Siege und ein Unentschieden verbuchen. Easy, locker, alles kein Problem! Wohl schon vom Turniersieg träumend, wurden die Jungs so ziemlich brutal wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt. Ich sage nur. 7-0. Nein, nein, leider nicht für uns! Leider ging auch das Prestigeduell gegen den Chelsea Fanclub Zürich verloren. Doch konnten wir uns trotzdem in der Schlussrangliste auf den 8.Rang verbessern. Eine gute Leistung.

Dies war aus meiner Sicht der letzte sorgenfreie Event oder anders gesagt ein letzter richtig guter Moment der Chelsea Supporters Switzerland.

Kurz nach diesem Tag sollte unser Verein ein erstes Mal so richtig durchgeschüttelt werden. Chelsea teilte uns mit, dass wir unser Vereinslogo ab sofort nicht mehr benutzen dürfen. Dies aus copyrightgründen. Für uns einerseits nicht ganz nachvollziehbar, auf der anderen Seite doch irgendwie verständlich.

Auch im Vorstand rumpelete es aus diesem Grund mächtig. Wir waren sehr betroffen von der neuen Situation, und wollten doch so rasch wie möglich eine gute Alternative präsentieren. Wir haben den Entscheid von Chelsea akzeptiert und wollten einfach den eingeschlagenen Weg weiter gehen.

Dass das nicht so einfach gehen würde, wie wir uns das vorgestellt haben, wurde uns dann am Weihnachtsanlass von unseren Aktivmitgliedern vermittelt. Voller Stolz präsentierten wir unser neues Logo. Leider fand es nicht die erwartete Zustimmung. Und erstmals in der Vereinsgeschichte mussten wir zum Teil recht harsche Kritik entgegennehmen.

Statt einen gemütlichen Abend in der Brauerei und im Alpenrock zu verbringen, wurde eifrig über das Logo diskutiert.

Der Vorstand stand zu diesem Zeitpunkt recht unter Druck und es gingen uns diverse Sachen durch den Kopf.

Schlussendlich wurde den Mitgliedern angeboten, selber Logovorschläge zu bringen. Was natürlich weitere Diskussionen auslöste. Doch im Januar war dann endlich, nach etlichen Nebengeräuschen, das neue Logo geboren.

An dieser Stelle liegt es mir am Herzen nochmals zu betonen, dass wir immer nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt und entschieden haben. Die Situation in der wir uns damals befanden wünsche ich niemandem. Natürlich soll ein Logo repräsentativ wirken, doch bin ich immer noch der Meinung, dass wichtiger ist was man im Herzen trägt. Unsere Events, das Zusammensein an und für sich, das gemeinsame Interesse sollte doch massgebend sein. Aber was wir uns da zum Teil anhören mussten, hat mich persönlich doch sehr enttäuscht und betroffen gemacht.

Nun war also die Logogeschichte abgehakt, diverse Einzeltrips nach London fanden statt, es kehrte wieder etwas Ruhe ein, so meinten wir.

So machten wir uns am 19. März auf zu unserer Clubreise, welche im Vorfeld besonders bei Bruno für mächtigen Stress sorgte. Hatten wir doch ein paar kurzfristige Absagen erhalten, was bedeutete, dass wir für Ersatz sorgen durften, da man halt einen Flug nicht ohne finanzielle Einbusse stornieren kann.

Schlussendlich jedoch waren wir unterwegs an jenem Samstag und freuten uns auf ein weiteres



Chelseaspiele gegen Crystal Palace. Doch herrschte schon vor dem Anpfiff wieder schlechte Stimmung, da wir nicht genügend Tickets zur Verfügung hatten, und dies vielleicht nicht ausreichend abgesprochen wurde. So mussten zwei auf den Match verzichten und haben sich beim Shopping über das entgangene Spiel getröstet. Ansonsten hatten wir aber ein gutes Weekend mit den üblichen Pflichtbesuchen nach Camden, Oxford oder Carnaby Street und natürlich vielen Pubs.

Ein Wochenende später, fand dann bereits unser Eiertütschen statt, welches von Roger und Sascha hervorragend organisiert und durchgeführt wurde. Diesmal hat es uns in eine komfortable Hütte in Schüpfen verschlagen. Abends genossen wir ein feines Raclette, sogar mit Gästen aus Dänemark, da Martin Nielsen seine Familie zu besuch hatte.

Kurz darauf gab Gideon bekannt, dass er aus diversen Gründen aus dem Vorstand austreten würde. Sofern ein schmerzlicher Verlust, da er unsere Kontaktperson zu Chelsea war. Welche Konsequenzen diese Demission zur Folge hat, werdet ihr gleich anschliessend zu hören bekommen.

Im vergangenen Jahr wurde auch fleissig geboren und geheiratet: So durften wir Noemi Amacher und Jonathan Andrin Marghitola in der Chelsea Family begrüssen. Weiter haben sich Bide und Chrige Amacher, Claudia und Sacha Waldvogel ewige Treue geschworen.

Und nun erwartete uns der Megahammer. Uns wurde im April mitgeteilt, dass durch ein Fehlverhalten unseres Clubs massive Konsequenzen für unseren Verein zu erwarten sind.

Gekaufte Tickets hatten plötzlich keine Gültigkeit mehr und den betroffenen Personen wurde der Einlass in die Stamford Bridge verwehrt. Was genau passiert ist möchte ich an dieser Stelle gar nicht erzählen, da wir zu diesem Punkt ein eigenes Traktandum geschaffen haben.

Doch nun schüttelte es unseren Verein so mächtig durch, wie nie zuvor. Und wir werden wohl noch einige Zeit daran zu beissen haben.

Doch möchte ich für meine Person den Kampf noch nicht aufgeben, möchte diese Herausforderung noch annehmen. Zuviel liegt mir an diesem Verein, zuviel Zeit und Arbeit haben meine Vorstandskollegen und ich in diesen Verein gesteckt. Eine zu gute Zeit haben wir in den letzten vier Jahren zusammen mit euch erlebt, als dass wir jetzt einfach so kampflos aufgeben möchten. Doch sind wir auch auf euch angewiesen, vielleicht so stark wie nie zuvor. Ich wünsche mir sehr, dass ihr alle mit uns am gleichen Strick zieht, uns helft diese turbulente Zeit zu bewältigen.

Mit diesem Wunsch schliesse ich diesen Jahresbericht schon fast ab. Nicht mit der Hoffnung, nun ein etwas ruhiges Vereinsjahr in Angriff zu nehmen. Ich hätte nichts dagegen!

Schliesslich wurde Chelsea so ganz nebenbei noch Meister. Eigentlich ein Anlass zum feiern. Leider ging dies in den ganzen Turbulenzen etwas unter. Und dass ein Meistertitel nicht für alle die gleiche Wichtigkeit hat, wurde uns an der Meisterfeier gezeigt. Leider durften wir zu diesem Anlass nicht gerade viele Teilnehmer begrüssen. Genossen haben wir es aber trotzdem. Ich für meine Person durfte endlich wieder Jonathan Marghitola liebkosen, und das eine oder andere Cüpli sprang auch noch für mich ab. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Daniel Gugolz und seine Crew, die uns ein mega feines, leckeres, tolles Buffet hinzauberten.

Nun nehmen wir ein neues Vereinsjahr in Angriff. Diverse Anlässe stehen vor der Tür oder sind in Planung. Euch alle am einten oder anderen Event begrüssen zu dürfen ist uns eine Ehre. Wir freuen uns auf euch!

Die Sekretärin: Jeannette Hofstetter



2005

02.07.05 Waldfest, Ittigen

Hallo, ich heisse *Milky Way of Shooting Star*, aber eigentlich rufen mich alle nur „Milky“. Ich bin ein junger, 17monatiger Cocker-Spaniel Rüde.

Heute habe ich mit meinem Götti Tobias einen Ausflug zum Waldfest der Chelsea Supporters gemacht. Und nun möchte ich ein bisschen von diesem Tag erzählen:

Als wir bei der Hütte angekommen waren, war schon beinahe alles vorbereitet, und ich war eine Zeit lang beschäftigt, die Lage zu checken: Sogar ein Biotop hat es dort! Und da ich gerade erst lerne zu schwimmen, ich aber Wasser über alles liebe, hatte dieses Biotop genau die richtige Tiefe für mich. Hm, mein Herrchen hatte mir zwar verboten, da reinzuspringen. Scheissegal, ich hab's trotzdem gewagt, (war toll, die Frösche sind in alle Richtungen davon gehüpft...)!

Töbu hat mich dann darauf hin kurz aber heftig und trotzdem liebevoll zusammengeschissen. Wieso verstehe ich immer noch nicht. Ins Burgäschli-Seeli *soll* ich zwecks Schwimmübungen doch auch immer reinspringen!?

Jürä, Säschu und Sven haben im Vorfeld ganz viel gearbeitet für die Deko. Sie haben alles mega schön vorbereitet. Das hat den Gästen und mir sehr gut gefallen.

Um 15.00 waren beinahe alle Teilnehmer eingetroffen! Da hatte ich mächtig viel zu tun, die Leute zu begrüssen, und alle haben sich in mich verliebt. Ich weiss halt schon, wie ich meinen Charme einsetzen muss.

Ganz viele Gäste sind gekommen, z. T. von sehr weit weg. Es sind aber auch Mitglieder gekommen, die sonst nicht so Zeit haben. Der Vorstand hat sich sehr gefreut, dass so viele Members den Weg zum Waldfest gefunden haben.

Der Präsident hat dann einen auf Castro gemacht und hat von der Kanzel zu den Gästen gesprochen. Es war sein erster Auftritt als Präsi, und er war im Vorfeld schon ein bisschen nervös. Aber er hat es ganz gut hingekriegt. Mir war das ganze Geschwafel zu langweilig. Ich habe da mal eine Ruhepause eingeschaltet.

Der Vorstand hat sich noch bei Gide bedankt, der aus dem Vorstand ausgetreten ist. Als Dankeschön hat er einen tollen, gravierten Kugelschreiber erhalten. Gide ist so ein eigenartiger Basler, ich habe ihn fast nicht verstanden, wenn er mit seinem komischen Dialekt mit mir gesprochen hat. Aber er ist ein ganz lieber.



Schon kurz nach der Begrüssung, haben die Menschen ganz, ganz viel Fleisch auf den Grill geschmissen. Es hat zwar sehr verführerisch gerochen, aber ich war ganz artig und habe nicht 1 Mal gebettelt!

Dann waren die Menschen plötzlich unruhig. Sie wollten in Ruhe essen. Doch der Vorstand hatte noch ein Spiel vorbereitet. Bei diesem Spiel haben die Teilnehmer ganz komische Sachen gemacht. Sie mussten Begriffe erraten, die ein Teammitglied gezeichnet hat. Da wurde ziemlich viel geschrieen, geraten und wild gezeichnet.

Ich habe mich währenddessen mit meiner Petflasche in ein ruhiges Eckchen zurückgezogen. Mann, macht das Spass, auf so einer Flasche rumzukauen!

Nachdem alle gegessen und die feinen mitgebrachten Sachen genossen haben, wurde es noch einmal spannend.

Der Tippgame- Gewinner, Baumgartner Roger, durfte seinen Preis in Empfang nehmen. Ui, der hat aber ein ganz tolles Shirt bekommen, mit ganz vielen Unterschriften von Chelsea-Spielern.

Und jetzt wurde es super spannend: Die Gruppe mit meinem Herrchen hat nämlich das Montagsmalerspiel gewonnen und hatte nun intern einen Fragebogen ausgefüllt, um den Sieger zu eruieren.

Der Jürä hat nun die Rangliste bekannt gegeben: „Der Sieger ist...“, komm, Jürä, komm sag es, bitte, bitte sag es: „... Töbu!“ YES! WIR haben gewonnen!!!! Götti Töbu hat einen wunderschönen, gelben Fussball bekommen. Juhui! Ich habe einen neuen schönen Ball zum Spielen! Komm Töbu, mach schon, gib ihn mir, spiel mit mir, bitte, bitte. Hm, leider war auf dem Ball so komisches, schwarzes Gekritz. Und zwar ganz viel davon. Aus irgendwelchen Gründen war dem Töbu dieses Gekritz unheimlich wichtig. Er hat etwas von Unterschriften geschwafelt, und leider, leider durfte ich diesen Ball nicht zum Spielen haben. Schade!

Okay, so habe ich halt nochmals ein Vollbad im Brunnen genossen. Hey, das ist im Fall mega lustig, wenn so halbleere Petflaschen auf der Oberfläche schwimmen. Wenn ich denen mit der Pfote eins draufgehauen habe, sind sie immer wieder aufgetaucht. Das hat echt Spass gemacht und alle hatten nur noch Augen für:mich!

Die Amacher Chrige hatte ein persönliches Highlight zu feiern. Ich habe gehört, dass ihr Mann der Bide, bis jetzt praktisch immer die Spiele gewonnen hat. Aber heute hat sie sich VOR ihm klassiert. Chrige hat sich sehr gefreut und durfte sich auch noch einen Preis aussuchen. Das war sehr süß, wie sie sich gefreut hat. Aber natürlich war auch Bide einmal mehr im Winnerteam.

Die ersten Leute haben sich nun bald auf den Heimweg gemacht. Familie Marghitola hat im Grauholz gleich ein Hotelzimmer gebucht. Nicht die dümmste Idee!



Doch auch ich war nach diesem langen Tag müde, so sind wir zwei ein wenig später auch nach Hause gegangen.

Jürä, Säschu, Sven und Schanä haben noch abwechselungsweise geputzt, getrunken, geredet, geraucht. Aber in welcher Reihenfolge weiss ich auch halt auch nicht so genau.....!

Jedenfalls soll die Sonne schon gestrahlt haben, als Sven und Schanä in Signau eingefahren sind.

Ich hoffe, am nächsten Event auch wieder mit euch spielen, rumtoben und schmusen zu dürfen. Ich würde mich sehr freuen, euch alle bald mal wieder zu sehen.

Vom Vorstand soll ich noch ausrichten, dass er sich bei allen bedankt, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben. Weiter möchte sich der Vorstand bei allen Mitgliedern, Partnerinnen und Kindern für die Teilnahme bedanken.

Mit blauer Chelsea-Pfote, Milky!



15.10.05 Europapark, Rust

Es war wieder soweit und ein paar verrückte Adrenalin-Junkies trafen sich in aller Herrgottsfrühe um 07.00 (es soll gesagt sein es war an einem Samstag), wo Normalsterbliche eigentlich im Bett liegen oder sich den Rausch vom Vorabend ausschlafen würden, auf der Berner Schützenmatte zum schon fast traditionellen Trip in den Europapark in Rust (D). Na ja, eigentlich sollten alle ja um diese Zeit da sein, aber wie es ja so ist gab es natürlich auch einige die nicht gerade pünktlich da waren und einige waren schon erst gar nicht mit dabei. Dafür begrüssten wir Ruf Michu und Tatjana, Christian und Nicola, die zu unserer Freude zum ersten Mal mit von Partie waren. Na ja, ich muss aber dazu sagen dass Andrea und ich einer der ersten beim Car waren, wo uns der Busfahrer und die Bushostess schon begrüssten. „Gähn“, ich muss nochmals erwähnen, es war für meine Verhältnisse einfach viel zu früh, aber für solch eine Reise steht man ja gerne ein wenig früher auf. Grins. Um wieder zum Wesentlichen zu kommen, so kurz nach sieben waren eigentlich alle Bahnverrückten anwesend und wir waren eigentlich bereit zum losfahren, waren da nicht noch ein paar, die wegen dem ewigen qualmen, (grins), aufhielten. Hey ist doch so, oder? Egal so ca. 07.30 ging es den aber los Richtung Basel und weiter in den Europapark.

Wie schon im Vorjahr spendierte uns der Fanclub wieder feine Gipfeli und Sandwiches wo wir genüsslich dreinbeissen konnten, merci noch mal, das hat uns alle grad vor dem Hungertod gerettet, denn so am frühen Morgen ist dies halt schon Balsam für den Magen. (Grins) Natürlich gab es diesmal gegenüber dem Vorjahr Kaffee, aber einige von uns wussten nichts besseres, als um diese Zeit, sich mit Bier voll zu dröhnen. (Gäu Sven)

„Ist gar nicht wahr, Bruno! Ich hab mir ja das erste Bier über die Hosen geschüttet!“
(Anmerkung Sven)

Nach einem kurzen Aufenthalt auf der Raststätte Pratteln kamen wir ca. um 10:00 im Europapark an, na ja das Wetter hatte sich seit der Abfahrt in Bern nicht verbessert und es war eigentlich recht kühl. Wir liessen uns aber die gute Laune nicht vom Wetter verderben, zumal der ganze Park wiederum wunderschön zum Thema Halloween dekoriert war. Kaum angekommen, ging es, wie schon bei der ersten Europaparkreise, Richtung der geilsten Achterbahn im Park der „Silverstar“. Geil, am besten gerade mit der extremsten Bahn anfangen, doch einige wollten sich dieses Erlebnis nicht zu Gemüte führen und warteten beim Snackstand und versorgten sich mit Bier; Kaffee oder einem feinen Sandwich bis die Achterbahnverrückten zurück waren. Auch mein Schatz, die Andrea, wollte sich dies nicht antun obwohl sie etwas verpasst hat. „Gäu du“ na ja sie war ja nicht die Einzige wo sich nicht getraut hat.

Nach dem ersten Höllenritt mit dem „Silverstar“ konnten es sich einige nicht verkneifen noch ein zweites Mal anzustehen um dieses Feeling noch einmal zu erleben. Es war mittlerweile schon kurz nach elf Uhr, als alle zusammen sich Richtung der nächsten Attraktion, der Poseidon begaben, wo es für einige ein bisschen nass wurde. Sascha und Jonas: werden Erinnerungen wach???(Siehe Foto, smile)



Nach dem nassen Vergnügen kam bei den meisten ein leichtes bis grosses Hungergefühl wodurch wir uns in Richtung Klein England machten, um uns ein wenig mit Hamburger, Fritten und Curry Wurst inkl. Bier oder Cola zu stärken. Sascha und Jonas konnten sich hierbei ein wenig aufwärmen und ihre Kleidung wenigstens ein kleines bisschen trocknen lassen... Nach dem fettarmen Mittagessen (Grins) machten wir uns auf zur neusten Attraktion der „Atlantica SuperSplah“ wo es sogar mir ein wenig unheimlich wurde als ich dies so von unten ansah was da ab ging, na ja überlebt haben es schliesslich alle und geil war es allemal.

Später trennten wir uns dann in einige Gruppen auf. Na ja es ist ja auch schwierig in einen so grossen Park alles erleben zu können. Einige mögen halt den extremen Adrenalinkick, die anderen lieben es eher ein weniger gemütlicher. Andreani Christian zum Beispiel, konnte sich herrlich den ganzen Nami beim Pferderennen vertreiben... Die Zeit flog nur so vorbei und im laufe des Nachmittags kam sogar die Sonne noch hervor und es wurde richtig warm. Um 17.30 trafen wir uns alle wiederum beim Car und nach einem anstrengenden Gruppen-Fotoshooting ging es erschöpft wieder Richtung Bern.

Halt, noch etwas: Auf der Rückreise stellten wir fest dass wir eindeutig zu wenig Bier hatten und das zwang uns natürlich an einer deutschen Raststätte anzuhalten um uns mit neuem Gerstensaft einzudecken. Wir mussten ja schliesslich noch auf den tollen 5:1 Chelseasieg über Bolton anstossen. Man bedenke, dass Chelsea noch bis in die Pause mit 0:1 im Rückstand war.

Um ca. 19.30 kamen wir dann wieder in Bern an und unsere Wege trennten sich in alle Himmelsrichtungen.

Mein Fazit, es war ein saugeiler Tag und mir hat es gefallen, hoffe euch allen auch. Bis zum nächsten Europapark Trip...

Bruno